

Pressespiegel der Stadt Neuenburg am Rhein

Dienstag, 7. Juni 2022

Inhaltsverzeichnis:

Gelungene Info-Schau der Polizei

Mission der rheinischen Frohnaturen

Der Mythos der Zähringer

Gelungene Info-Schau der Polizei

Auf dem Landesgartenschau-Gelände in Neuenburg am Rein präsentierten sich die Freunde und Helfer



Der wohl modernste Streifenwagen
beim Tag der Polizei:
der elektrobetriebene Tesla
der Kantonspolizei Basel Stadt
Fotos: Volker Münch



Spitzenathletin im Polizeiberuf: Svenja
Würth ist nordische Kombiniere
rin und Kommissarin.

Es war eine beeindruckende Informationsschau, die das Polizeipräsidium Freiburg auf dem Gelände der Landesgartenschau in Neuenburg am Pfingstsonntag auf die Beine stellte. Bei der offiziellen Eröffnung betonte Polizeipräsident Franz Semling, die Polizei verstehe sich als Bürgerpolizei. Das Präsidium mit seinen Dienststellen sei eine den Menschen zugewandte Dienststelle und wolle mit den Menschen ins Gespräch kommen.

"Bürgernah, nachhaltig und grenzüberschreitend" lautete auch das Motto. So konnten die Tausenden von Besucher am Pfingstsonntag eine Vielfalt an Polizeiarbeit im Dreiländereck entdecken. Polizeifahrzeuge und Beamte der französischen Gendarmerie, der Kantonspolizei Basel – sie brachten ihren elektrisch angetriebenen Tesla-Streifenwagen mit – und der Bundespolizei ergänzten die Dienststellen der Landespolizei.

Ansprechen erwünscht, lautete die Devise

Ansprechen war ausdrücklich gewünscht, genauso wie das Anfassen und Erleben – so ergeben sich gute Gespräche zwischen Uniformierten und Gästen. Selten hat die Bevölkerung die Möglichkeit eine so umfassende Vorstellung zu erleben. Nicht nur die Kinderherzen erwärmten sich beim Streicheln des künftigen Polizeihundenachwuchses. Gleich zwei vier Monate alte Welpen sorgten für Begeisterung.

Vorführungen des Wasserwerfers, der Polizeireiterstaffel, der Drohneneinheit der Polizei, der Wasserschutzpolizei und der Verkehrspolizei waren gefragt. Und immer wieder gab es staunende Menschen, die sich gerne informieren ließen. Genutzt wurde die Beratung der Kriminalprävention in Sachen Einbruchschutz. Viele junge Besucher erkundigten sich ganz unverbindlich nach den Ausbildungsmöglichkeiten bei den verschiedenen Polizeipräsidiën von Land und Bund. Andere lauschten auf der großen Bühne den verschiedenen Polizeiorchestern aus Basel, Freiburg und aus Hannover. Für die kleinen Besucher hatten sich die Polizeibeamten verschiedene Aktionen ausgedacht. So konnten die Kleinsten bei der Kriminaltechnik auf Spurensuche gehen, andere durften einen Fahrradunfall unter Anleitung und mit den Geräten der Polizei aufnehmen.

Gerade Kinder saßen gerne auf den Polizeimotorrädern

Ein beliebtes Fotomotiv war auf dem Sattel der Polizeimotorräder zu sitzen – selbstverständlich mit eigens für die Kinder angefertigte Polizeiuniformen. Ein weiterer Höhepunkt war der einschwebende Polizeihubschrauber, der die Massen anzog. Aus ihm entstieg auch das Maskottchen des Polizeipräsidiüms, das Polizeikänguru. Beeindruckend war die Darstellung der Zusammenarbeit der verschiedenen Polizeidienststellen im Dreiländereck, die längst grenzüberschreitend zusammen bei verschiedenen Anlässen zusammenarbeiten, ganz im Dienst der Sicherheit der Menschen.

Allein das Polizeipräsidium Freiburg betreut im Dreiländereck etwa eine Million Menschen. Ein jähes Ende nahm nach 16 Uhr der Polizeitag durch einen wenige Minuten dauernder Platzregen. Für die anwesenden Besucher und Beamten bleibt allerdings ein positives Erlebnis im Gedächtnis, wie es so schnell nicht mehr wahrzunehmen sein wird.

Von Volker Münch



Ein Höhepunkt: der Polizeihubschrauber. Er lockte nach der Landung unzählige Schaulustige an.

Foto: Volker Münch

Mission der rheinischen Frohnaturen

Auf dem Neuenburger Landesgartenschau-Gelände haben die "Höhner" aus Köln ihr Publikum begeistert.



Tolle Stimmung auch rund um die Bühne: Die Kultband Höhner rockte am Freitag die Landesgartenschau in Neuenburg am Rhein.

Foto: Hans Jürgen Kugler

Man muss nicht zwingend ein Jeck sein, um die Musik der Höhner, zu Hochdeutsch Hühner, zu mögen. Wenn die sieben rheinischen Frohnaturen gut gelaunt die Bühne betreten, ist von der ersten Minute an Heiterkeit und gute Stimmung angesagt. Auch jenseits von Helau und Alaaf.

Das langjährige Erfolgsrezept der Kölner Band – ein bunter Mix aus Balladen und Stimmungsmachern – geht auch bei ihrem Auftritt auf der Landesgartenschau in Neuenburg am Rhein voll auf und selbst eingefleischte Karnevals-Verweigerer können den einen oder anderen Hit locker mitsingen. "Da simmer dabei, dat is prima" haben sich auch zahlreiche Fans gedacht. Entsprechend groß ist der Besucherandrang, egal, ob vor der Bühne, an den Bistro-Tischen der Imbiss- und Getränkestände, entlang der Wege oder auf dem Spielplatz, wo einige das Klettergerüst nutzen, um eine gute Sicht auf des Geschehen zu haben.

Eine Liebeserklärung an Köln zu Beginn

Zum Auftakt gibt es – wie könnte es anders sein – eine Liebeserklärung an die Heimatstadt der Höhner "Hey Kölle du bes e Jeföhl". Das Publikum geht vom ersten Takt an mit, getreu dem Motto. "Jetzt geht's los". Eben ganz so, wie es sich für eine rauschende Geburtstagsparty gehört. Immerhin stehen die Höhner jetzt schon 50 Jahre lang auf der Bühne, wenn auch in wechselnder Besetzung. Entsprechend professionell ist der Auftritt, ohne routiniert zu wirken. Anders gesagt, die Kölner rocken

die Landesgartenschau, was das Zeug hält, untermalt von atmosphärischen Filmaufnahmen, die im Hintergrund ablaufen.

Das Repertoire ist breit, von sanfteren Tönen wie bei "Engel von Linie acht" bis zu Anklängen an die berühmte Arie der Königin der Nacht aus Mozarts "Zauberflöte" ist alles dabei. Heißer Salsa-Rhythmus ist bei "Anna Havanna" angesagt. Dazu wird kräftig mit den Armen gewedelt – quasi als Ventilator-Ersatz gegen die Schwüle. Als Kontrastprogramm gibt's den Hit "Komm, wir halten die Welt an", bei dem die Band das Publikum mitten in der Bewegung erstarren lässt.

Stimmungsmacher nicht nur in der fünften Jahreszeit

Klar, geschunkelt wird natürlich auch. Der Karneval liegt den Kölner eben im Blut, auch bei sommerlichen Temperaturen. So war Front-Mann Henning Krautmacher, unschwer an seinem markanten Schnauzer zu erkennen, mal Kinder-Prinz in Leverkusen. Und heute eben ein Star und begnadeter Stimmungsmacher, nicht nur in der fünften Jahreszeit. Trotzdem lässt er Sänger Patrick Lück, der ihm zur Seite steht und Ende dieses Jahres seine Nachfolge antreten soll, genügend Raum, sich zu entfalten. Sprich, die beiden machen sich keine Konkurrenz, sondern ergänzen sich blendend. Ganz so, wie es sich für "Echte Fründe" gehört.

Überhaupt ist der Kultband die Freude, nach langer Pause endlich wieder auftreten zu können, deutlich anzumerken. Die Kölner Jungs haben einen Riesenspaß an ihrem Auftritt. Genauso wie die Fans, die mitgehen, als gäbe es kein Morgen mehr. Was nicht zuletzt auch der tollen Atmosphäre auf dem LGS-Gelände geschuldet ist.

Die Zugabe wird zum Höhepunkt des Abends

Zu den Höhepunkten des Abends gehört definitiv die Zugabe, denn da kommen die ganz großen Hits. "Wenn nicht jetzt, wann dann" und "Viva Colonia" kann wirklich jeder mitsingen. Nur nebenbei: Selbst die Kult-Rocker von Metallica haben die Hymne auf die Stadt am Rhein schon bei einem ihrer Konzerte gecovered.

Gut, um "Pizza wundaba" für die Krönung der musikalischen Schöpfung zu halten, darf man vielleicht nicht mehr ganz nüchtern sein. Genauso wenig wie bei "Die Karawane zieht weiter". Was dann auch die Hühner nach einem tollen Konzert machen. Den tobenden Applaus, der sie begleitet, haben sie sich jedenfalls redlich verdient.

Von Ute Wehrle



Der Mythos der Zähringer

Neuenburg am Rhein. „Die Zähringer: Mythos und Wirklichkeit“ ist der Titel einer Wanderausstellung im Neuenburger Stadthaus.

Zahlreiche Städtegründungen im deutschen Südwesten und der Nordwestschweiz gehen auf das Adelsgeschlecht der Zähringer zurück.

Die Ausstellung ist bis 25. September jeweils mittwochs, freitags und sonntags von 15 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.
■ www.diezaehringer.eu